

Haltung von Kälbern in Kälberiglus

Johann Häusler, LFZ Raumberg-Gumpenstein

Ab 2006 wird die Einhaltung der Vorschriften zur Kälberhaltung im Zuge der Kontrolle der Cross-Compliance-Bestimmungen von den AMA-Kontrollorganen überprüft. Geprüft werden dabei neben dem Verbot der Anbindehaltung und einer verpflichtenden Gruppenhaltung ab max. 8 Wochen (Bio max. 1 Woche) auch das Stallklima und die Lichtverhältnisse. Ein Verstoß gegen diese Vorschriften hat Prämienkürzungen und im Extremfall den Verlust von Förderungen zur Folge. Viele Landwirte sind aus diesem Grund gezwungen, für die Kälberaufzucht Ställe neu zu adaptieren oder sich um andere Alternativen umzusehen.

Eine preiswerte, gute Alternative ist die Anschaffung von Kälberiglus für die ersten Lebenswochen. Gerade für kleinere Bestände oder wenn keine Baumaßnahmen durchgeführt werden können oder wollen, hat sich diese Haltungsform sehr bewährt. In diversen wissenschaftlichen Untersuchungen und Berichten wird die Haltung in Iglus als optimales Haltungssystem für Kälber angeführt. So wird beispielsweise erwähnt, dass Durchfallerkrankungen bei in Gruppe gehaltenen Kälbern schwerer verlaufen als in Einzelboxen oder Iglus. Auf alle Fälle sollten neugeborene Kälber in einem Bereich gehalten werden, in dem sie keinen Kontakt zu älteren Artgenossen haben. Dies scheint der große Vorteil von Kälberiglus zu sein. Ständig frische Luft, ausreichend Licht und stärkere Umweltreize tragen erheblich zur Gesundheit, Vitalität und zum Wohlbefinden der Kälber bei. Im Iglu herrschen rund um die Uhr die besten Luft- und Lichtverhältnisse, denn die Tiere sind quasi im Freien, aber trotzdem nicht kaltem Wind und anderen Witterungseinflüssen ausgesetzt.

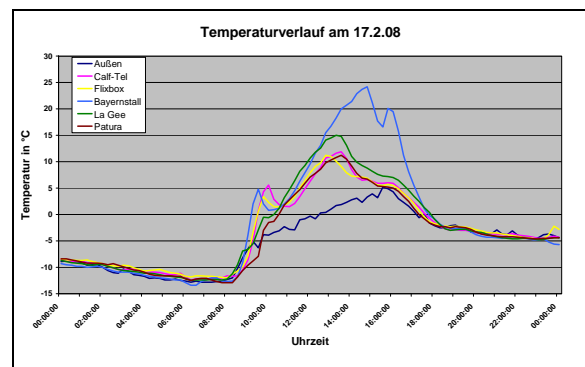
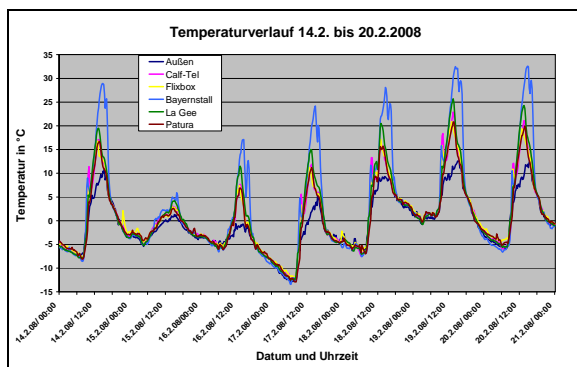
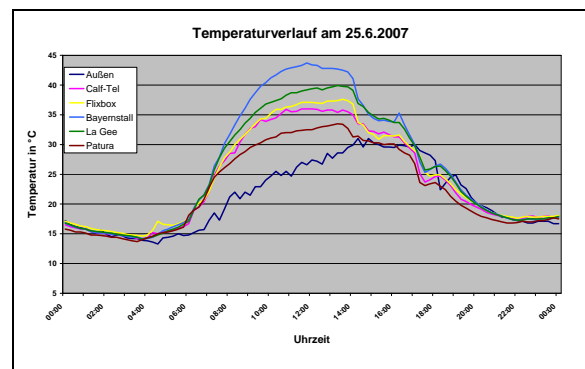
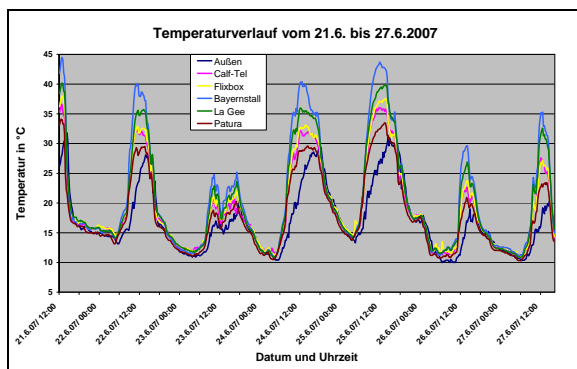
Beim Aufstellen der Iglus müssen jedoch einige Punkte beachtet werden, um den Kälbern einen bestmöglichen Schutz vor Hitze, Kälte, Wind und Niederschlägen zu bieten. Grundsätzlich ist die Aufstellung unter einem Dachvorsprung oder unter einem Flugdach zu empfehlen. Sollten die Iglus im Freien stehen, darf die Öffnung auf keinen Fall der Wetterseite zugewandt sein, da sonst die Niederschläge in die Hütte hineingetragen werden und die Kälber dem Wind stärker ausgesetzt sind. Im Sommer ist eine Ausrichtung des Eingangs von Nord bis Nordost (mehr Schatten und die Hütten werden nicht so stark aufgeheizt!) und im Winter die Ausrichtung nach Südost bis Ost (die tief stehende Morgensonne scheint in den Iglu und wärmt die Kälber) zweckmäßig. Zusätzlich sollten die Hütten so aufgestellt werden, dass die Kälber Blick- und Hautkontakt haben. Vor jeder Neubelegung sind die Hütten ordentlich zu reinigen und zu desinfizieren. Danach muss eine ausreichend dicke Strohmattatze aufgetragen werden, um das Kalb gegen den kalten Untergrund zu isolieren. Wie überall in der Tierhaltung, spielt auch bei dieser Haltungsform die Betreuungsintensität von Seiten des Landwirts eine große Rolle.

Nachdem am Markt von diversen Firmen Produkte in den unterschiedlichsten Ausführungen angeboten werden, soll im Folgenden darauf eingegangen werden, worauf beim Ankauf und beim Einsatz von Iglus zu achten ist.

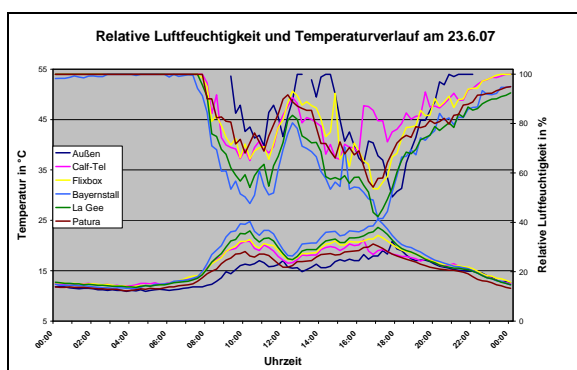
Temperatur und Luftfeuchtigkeit

In Raumberg-Gumpenstein wurde in einem Vergleichsversuch mit 5 Iglus mit Hilfe von Data-Loggern alle 15 Minuten sowohl die Temperatur als auch die Luftfeuchtigkeit in den verschiedenen Iglus gemessen und aufgezeichnet, wobei die Geräte in allen Iglus an derselben Stelle angebracht waren. In den Abbildungen unten sehen Sie die Ergebnisse dieser Aufzeichnungen, jeweils über einen Zeitraum von einer Woche, grafisch dargestellt. Einzelne „Extremtage“ wurden auch gesondert dargestellt.

Erwartungsgemäß spielt die Farbe des Iglus beim Temperaturverlauf in den Iglus eine große Rolle. Die größten Erwärmungen gab es in einem dunkelgrauen Iglu, aber auch die Temperatur im hellgrauen Produkt lag sie meist über jener, die in den hellen Iglus gemessen werden konnte. Die geringste Erwärmung gab es in einem rein weißen Iglu. Im Sommer erwärmte sich der dunkle Iglu teilweise mehr als 20° C gegenüber der Außentemperatur, während der Temperaturunterschied im weißen Iglu maximal 10° C betrug. Noch größer die Temperaturunterschiede im Winter, genauer gesagt im Spätwinter. Hier gab es im dunklen Iglu innerhalb von 24 Stunden Temperaturdifferenzen von fast 40° C, während sie im weißen Iglu nur etwa 25° C betragen. Eine raschere Erwärmung ist sicherlich wünschenswert, diese extremen Temperaturschwankungen innerhalb sehr kurzer Zeit sind jedoch mit Sicherheit eine Belastung für das Kalb. Dass die Temperatur im Iglu ausschließlich von der Sonne abhängig ist, erkennt man am Verlauf der Kurven während der Nachtzeit bzw. an den Tagen ohne Sonnenschein. Hier weicht die Temperatur im Iglu kaum von der Außentemperatur ab.

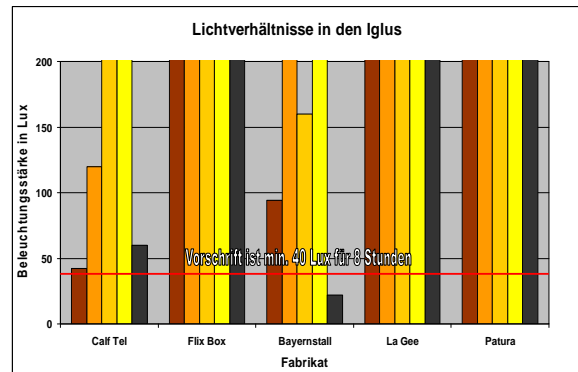
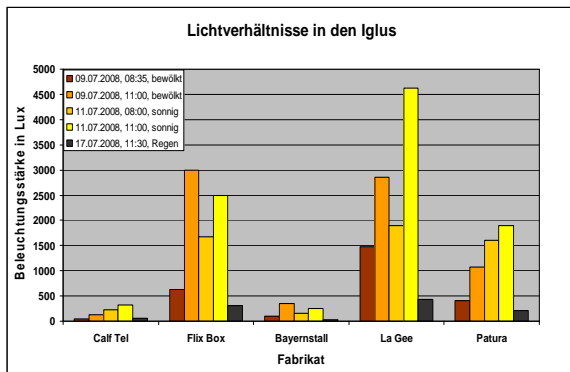


Die Luftfeuchtigkeit im Iglu korreliert stark mit der Temperatur. Je wärmer es im Inneren des Iglus wird, desto weiter sinkt die Luftfeuchtigkeit. Die folgende Abbildung zeigt den Zusammenhang zwischen relativer Luftfeuchtigkeit und Temperatur in den Iglus.



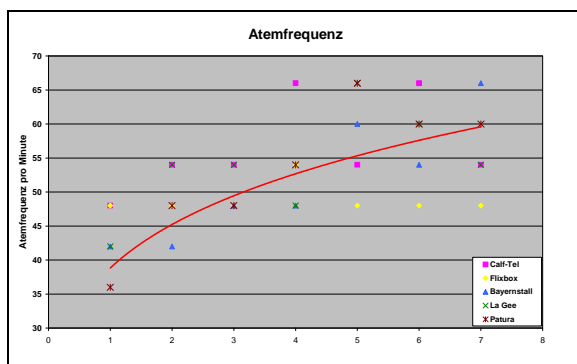
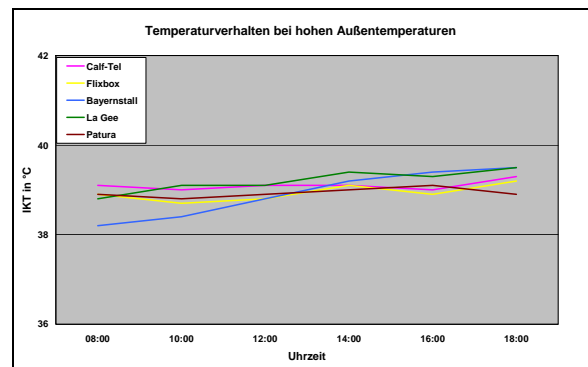
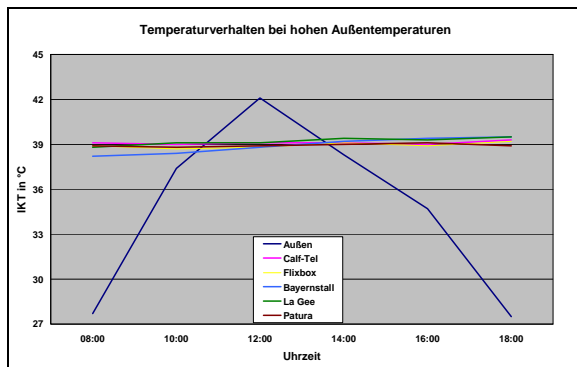
Lichtverhältnisse

Neben der Farbe des Iglus spielen vor allem auch die Lichtdurchlässigkeit des Materials und die Größe des Einganges eine enorme Rolle bei der Beurteilung der Lichtverhältnisse im Iglu. In den Haltungsvorschriften für Kälber wird eine Lichtstärke von min. 40 Lux über einen Zeitraum von 8 Stunden pro Tag gefordert. Dieser Wert wird bei Schönwetter ohne Probleme in allen Iglus erreicht, bei Schlechtwetter oder Bewölkung ist es jedoch in einigen Iglus sehr bald „finster“. Allerdings können die Kälber jederzeit ins Freie ausweichen, wobei sie dann allerdings – wenn der Iglu nicht unter einem Dachvorsprung steht – Wind und Wetter ausgesetzt sind.



Innere Körpertemperatur (IKT) und Atemfrequenz

Obwohl in den Iglus doch deutliche Temperaturunterschiede herrschten, konnten hier nur minimale Unterschiede zwischen den Kälbern in den einzelnen Iglus festgestellt werden. Allerdings zeigte sich, dass mit dem Ansteigen der Tagestemperatur auch die Innere Körpertemperatur und die Atemfrequenz ansteigen. Der Normbereich für die IKT liegt bei Kälbern zwischen 38,5° und 39,2° C und die Atemfrequenz bei 30 bis 45 Atemzügen pro Minute. An sehr heißen Tagen steigt die IKT an die obere Grenze des Normbereichs und auch darüber.



Die Atemfrequenz steigt noch deutlicher, teilweise konnten mehr als 60 Atemzüge pro Minute und damit ein deutliches Hecheln - und zwar in allen Iglus - beobachtet werden. Beide Beobachtungen unterstreichen die Forderung nach einem geschützten Aufstellungsort im Schatten.

Zusammenfassung

Grundsätzlich ist die Haltung von Kälbern in Kälberiglus eine gute und preiswerte Alternative zu einem Stallumbau. Sie sind im Allgemeinen einfach zu bedienen und leicht zu reinigen und desinfizieren und vermindern somit den Infektionsdruck auf das neugeborene Kalb. Allerdings sind bei der Anschaffung und auch bei der Aufstellung der Iglus einige Dinge zu beachten:

Was muss der Iglu können?

- Der Iglu muss hellgrau, hellbeige oder weiß sein!
- Die Oberfläche muss glatt und leicht zu reinigen sein!
- Keine scharfen Ecken und Kanten!
- Umzäunung mit stehenden Stäben – Abstand zwischen den Stäben nicht mehr als 10 cm – Durchschlüpfen!
- Kalb darf weder beim Auslauf noch bei der Verbindung Iglu zu Auslauf durchschlüpfen können – Strangulierungsgefahr!!
- Zaun sollte entweder klappbar oder leicht zu entfernen sein – leichtere Reinigung!

Was muss der Landwirt beachten?

- Aufstellung unter einem Dachvorsprung oder unter einem Flugdach – Öffnung der Wetterseite abgewandt!
- Aufstellung auf befestigtem oder festem Untergrund
- Dicke Strohmattatze als Schutz gegen die Kälte von unten (ev. Holzrost wie in Kälberboxen??)
- Sommer – Ausrichtung nach Nord bis Nord-Ost und an die Nord- oder Ostseite von Stallungen
- Winter – Ausrichtung nach Süd-Ost bis Süd und an die Südseite von Stallungen
- Bei tiefen Temperaturen – Kalb erst in den Iglu, wenn es trocken ist bzw. Eingang des Iglus z. B. mit einem Strohballen schützen